

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 35

Artikel: Busenreklame
Autor: Ammann, Klaus / Stauber, Jules
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Busenreklame

Die guten alten Litfasssäulen sind verschwunden – nur noch eine nostalgische Angelegenheit. Heute trägt man Kommunikation auf der eigenen Helde- oder Hühnerbrust, und zwar

Von Klaus Ammann

nicht nur Reklame, sondern auch Propaganda und Bekenntnis.

Das Studium der gängigen T-Shirt-Aufdrucke, auf schmächtigen oder prallen Busen durch die Gegend getragen, bietet amüsanten bis pikanten Zeitvertreib.

Da wird etwa treuherzig für das schöne Heimatdorf Sowieso oder grosszügig für die ganze Region Oberbayern touristische Propaganda betrieben. Warum nicht? Wenn aber auf jugendlichen Brüsten so sämtliche amerikanische Universitäten prangen, zeugt das freilich weniger von akademischen Studien der Träger(innen) als vielmehr vom cleveren Geschäftssinn der T-Shirt- und Leibchen-Fabrikanten. Auch das auftrumpfende «Big Star» ist unter einem noch kaum mit erstem Flaum besetzten Kinn nicht unbedingt erst zu nehmen.

Kürzlich begegnete mir eine Maid, deren knospender Busen kühn mit «No problem» beschriftet war, was der Phantasie allerhand Spielraum liess. Eindeutiger war es dann, als mir ein wandelndes weibliches «Ne pas déranger» entgegenkam – dabei war das Subjekt nicht einmal so störungswürdig! Als aber ein schlaksiger Jüngling «Output»

verkündete, war mir nicht klar, ob er bescheiden sich selber meinte oder nur seine vollendeten Computer-Kenntnisse demonstrieren wollte. Ein kleiner Knirps, noch an der Hand seines Vaters, trug ein Leibchen, auf dem «First class or no» zu lesen stand – was natürlich tadelloses Englisch war und mir ein besonderes Schmunzeln abnötigte. Wenn aber ein holdes Mädchen ein schon stramm sitzendes «... meine Bank» zur Schau trägt, kann ich mir vorstellen, dass Anlehnungsbedürftige sich angesprochen fühlen und nicht nur an Geldgeschäfte denken.

Ich gedenke jedenfalls das un-

terhaltsame Studium auf Strassen und Gassen fortzusetzen, zumal auf Brustpartien bisweilen auch mehr oder weniger politische Parolen anzutreffen oder gar bunte Bilder zu bewundern sind.

Doch Spass beiseite – beschriftete Leibchen sind nicht immer harmlos. Vor vielen Jahren waren wir wieder einmal mit Zelt, Auto und Nachkommenschaft durch Frankreich unterwegs. Dabei kamen wir auch nach Oradour-sur-Glâne, an den ominösen Ort, wo während der deutschen Besetzung die Dorfbevölkerung in der Kirche massakriert und die Ortschaft zerstört worden ist. Uns fiel gleich auf, dass uns die Ein-

heimischen misstrauisch-abweisend betrachteten, obschon wir uns durchaus nicht auffällig oder ungeziemend benahmen. Plötzlich entdeckten wir, dass die Blicke unseren Buben galten, die weisse Leibchen trugen, auf denen zu lesen war «Fabelhaft ist Apfelsaft». Uns ging ein Licht auf: die Franzosen hielten uns für Deutsche. Blitzartig erging der elterliche Befehl: Leibchen ausziehen und verkehrt anziehen! Eine demonstrative Schweizerfahne hatten wir nicht gerade bei der Hand.



STAMBER

Gerd Karpe

Gesichtspunkte

Der Sommer brachte Blumenpracht und viele Sommersprossen.

Die haben mich verliebt gemacht.

Ich habe sie begossen und kletterte – ein bisschen blau –

auf solcher Sprossenleiter im Antlitz einer Sommerfrau so Punkt um Pünktchen weiter.

Der Sommer wird nun bald vergehn.

Das macht mich leicht verdrossen.

Im Schnee möcht' ich dich wiedersehn, wenn's geht, mit Wintersprossen.

Frau Krähenbühl liest am Frühstückstisch lang und breit Horoskope vor. Brummt der Ehemann: «Hör doch bitte mit diesen Horoskopen auf. Ist doch alles Quatsch. Ich jedenfalls glaube nicht an so was. Du weisst ja, wir Wassermänner sind sehr skeptisch.»

«Sie wollen also die Scheidung?» fragt der Anwalt Frau Huber. «Und wie soll sie vor sich gehen?» «Ich übernehme die Schulden und mein Mann die Schulden!»

Stichwort

Poesie: Glücklich die Dichter/-innen, bei denen «leben» sich auf «sterben» reimt ... pin

CENTRAL Davos
SPORTHOTEL
Bündnerstübli, Pianobar,
Hallenbad Fitness Corner, Spielzimmer.

Das gastfreundliche und schöne Davoser-Hotel für herrliche Wander-, Sport- und Erholungsferien.

Halbpension-Wochenarrangements mit Doppelzimmer/Bad Fr. 420.-, Hauptsaison Fr. 540.-.

Herzlich willkommen!

7270 Davos-Platz, Dir. R. Jäggi,
Tel. 083/2 11 81 - Tx. 74 388